

Reisebericht Fuerteventura 7.-14. Januar 2023

Micha Arved Neumann

Samstag 07. Januar:

Nach einem frühen Start und einem knapp fünfständigen Flug landen wir gegen Mittag auf der Kanareninsel Fuerteventura. Uns begrüßen ein strahlendblauer Himmel und gut 21 Grad Celsius, völlig andere Wetterbedingungen also als in Deutschland oder in der Schweiz. Bereits die Fahrt vom Flughafen zum Hotel im Kleinbus ist spannend: Wir sehen den ersten Schmutzgeier unserer Reise. Im ländlichen Hotel angekommen, werden zügig die Zimmer bezogen. Wir stärken uns im Restaurant, bevor wir zu einer ersten Exkursion Richtung El Cotillo aufbrechen. Alles ist neu an diesem ersten Tag: Weidensperling, Kanarenpieper, Südlicher Raubwürger und auch die ersten Wüstengimpel. Der Höhepunkt aber kommt am Ende: Wir finden ein balzendes Männchen der Sahara-Kragentrappe. Was für ein Erlebnis. Der Vogel sitzt zunächst starr und unbeweglich hinter einem Busch, dann plustert er seine weiße Halskrause auf und fängt ganz plötzlich an zu laufen... 3, 4, 5 Kreise dann stellt er sich wieder hinter den Busch, zieht seine Halskrause ein und bleibt so unbeweglich stehen wie zuvor. Ein toller Start der Reise, den wir am Abend im Hotelrestaurant feiern, auch mit den beiden Teilnehmern, die noch verspätet hinzgestoßen sind.



Weidensperling (Foto: C. Hischenhuber)

Sonntag, 08. Januar

Nach dem Frühstück erkunden wir zunächst den Norden der Insel. An der felsigen Küste nördlich von El Cotillo beobachten wir verschiedene Limikolen, darunter Sanderlinge, Sand- und Seeregenpfeifer und Alpenstrandläufer. Sehr schön zeigen sich einige Regenbrachvögel. Auch Mittelmeermöwen, Löffler und Seidenreier werden mehrfach gesehen.



Regenbrachvogel (Foto: C.Hischenhuber)

Aus nächster Nähe lassen sich Kanarenpieper und Raubwürger fotografieren.



Kanaren-Raubwürger (Foto: M.A.Neumann)



Kanarenpieper (Foto: C. Hischenhuber)

Ein kurzer Abstecher nach Corralejo verdeutlicht, dass wir uns auf einer Ferieninsel befinden, die gerade im Winter von vielen Touristen bevölkert ist. Auf einer Nebenroute durch die Berge werden wir durch einige spannende Beobachtungen überrascht: Zunächst finden wir den ersten Kanarenschmätzer der Reise, ein echter Endemit auf Fuerteventura. Dann gelingen erneut Beobachtungen vom Wüstengimpel. Kurz danach zeigen sich mehrere Stummellerchen fotogen aus nächster Nähe. Wenig später unmittelbar auf der Straße vor uns mehrere Sandflughühner, die sich offensichtlich an einer Wasserstelle in der Nähe orientieren. Als dann noch 2 Wiedehopfe zeigen, ist das Beobachterglück perfekt – zumindest für diesen Moment.



Sandflughühner (Foto: C. Hischenhuber)

Nach einer kurzen Pause im Hotel führt uns die Spätnachmittagsexkursion in die nahegelegene Tindayaebene, einem der Hotspots für Wüstenvögel. Wir suchen eine Weile, dann aber finden wir sie: Die Sahara-Kragentrappe. Erneut ein balzendes Männchen – in gebührendem Abstand zwar, aber durchs Spektiv gut zu beobachten. Auch Rennvögel werden gesichtet, gleich mehrere Exemplare. Zum Abschluss aber ist es noch einmal die Sahara-Kragentrappe, die den Tag vergoldet. Eine Trappe taucht unmittelbar neben der Piste auf, auf der wir fahren. Es gelingen großartige Aufnahmen aus nächster Nähe.



Sahara-Kragentrappe (Foto: M.A. Neumann)

Montag, 09. Januar

Heute fahren wir Richtung Süden. Los Mollinos ist ein schön gelegenes Örtchen direkt an der Westküste. Hier finden wir einen sehr fotogenen Kanarenschnäpper und einen Flussuferläufer, der aufgrund seiner gelblichen Beinfarbe für Momente an einen amerikanischen Drosseluferläufer denken lässt. Daneben gibt es ein paar domestizierte Moschusenten. Spannend ist der etwas abseits gelegene Stausee. Hier finden wir sehr bald unter einer Gruppe Blässhühnern die Kleine Bergente, eine Art aus Nordamerika, die sich das weit entfernte Fuerteventura als Winterquartier gewählt hat. Auch einige Limikolen werden beobachtet: Stelzenläufer, Grünschenkel und Flussregenpfeifer sind dabei.



Kleine Bergente links (Foto: C.Hischenhuber)



Kanarenschmätzer (Foto: M.A.Neumann)



Flussuferläufer (Foto: C.Hischenhuber)

Nach einer Mittagspause mit Meerblick findet sich schließlich ein verloren geglaubtes Handy wieder und wir fahren weiter Richtung Süden. Über kurvige Bergstraßen kommen wir in der alten Inselhauptstadt Betancuria an. Ein hübsches Städtchen, in dem alles etwas grüner ist als sonst auf Fuerteventura. Hier finden wir die gesuchte Ultramarinmeise in eigener Unterart. Auch Samtkopfgrasmücken lassen sich gut beobachten. Die ersten Zilpzalpe werden gesehen, Wintergäste aus nördlichen Gefilden, und der einzige Kanarengirlitz der Reise wird

vorbeifliegend wahrgenommen. Auf einem Spaziergang in einem schönen Tal finden wir unsere erste Brillengrasmücke. Danach geht es zurück zum Hotel.



Ultramarinmeise (Foto: C.Hischenhuber)



Samtkopfgrasmücke (Foto: M.A.Neumann)

Dienstag, 10. Januar

Wir fahren an die Ostküste. In Caleta de Fustes gibt es zwei größere Golfplätze, die mit ihren Grünflächen für viele Vogelarten zu einem Anziehungspunkt werden. Wir beobachten dort

einen Trupp Bluthänflinge und einige Löffler. Leider wird unser Besuch vom Personal auf dem Golfplatz nicht gerne gesehen, so dass wir bald wieder aufbrechen müssen. Wir fahren zu den Salinas del Carmen. In den Flachwasserbereichen finden wir einige Limikolen, darunter auch Rotschenkel und Regenbrachvogel. An der Meeresküste beobachten wir einen Trupp Brandseeschwalben. In der Nähe des Museums halten sich viele fotogene Atlashörnchen und ein paar Ostkanaren-Eidechsen auf. Große Aufregung dann, als ein kleiner Laubsänger mit breitem Überaugenstreif und deutlicher Flügelbinde in einer Gebüschreihe auftaucht. Es ist der aus Sibirien stammende Gelbbrauenlaubsänger, der sich offensichtlich Fuerteventura als Überwinterungsquartier ausgesucht hat.



Gelbbrauenlaubsänger (Foto: C.Hischenhuber)

Nach einer Mittagspause in einem Lokal mit Seeblick fahren wir über eine etwas abenteuerliche Piste der Küste entlang Richtung Süden. Wir beobachten Felsenhühner und in einem abgelegenen Barranco 2 Schmutzgeier, die sich aus nächster Nähe beobachten und fotografieren lassen.



C.Hischenhuber)

Felsenhuhn (Foto:



Schmutzgeier (Foto: C.Hischenhuber)

Am späten Nachmittag noch ein Beobachtungsstopp am Barranco de Rio Cabra. Dort finden wir neben Wüstengimpeln auch einen Trupp Stelzenläufer und zwei weitere Schmutzgeier. Eine Gebirgsstelze zeigt sich nur kurz.



Wüstengimpel (Foto: M.A.Neumann)

Mittwoch 11. Januar

Heute steht unsere Tagestour nach Lanzarote auf dem Programm. Nach einem frühen Frühstück und etwas „Heckmeck“ am Fähranleger genießen wir die kurze, ruhige Überfahrt nach Lanzarote. Trotz ihrer Nähe zu Fuerteventura hat die Insel einen ganz anderen Charakter, allein schon durch die dunkle Farbe des vulkanischen Geröllgesteins. Unseren ersten Beobachtungsstopp legen wir an den Salinen ein. Dort wird in der Ferne ein größerer Trupp überwinternder Schwarzhalstaucher beobachtet. Auch Brandgans und Lachmöwe können der Artenliste hinzugefügt werden. Mit unserem Kleinbus fahren wir durch den Nationalpark bis zu einer Steppenlandschaft im Inselinneren. Diese Gegend ist bekannt für das Vorkommen von Saharakragentrappen, Trielen und Rennvögeln. Die gut angepassten Vögel sind jedoch schwer zu finden. Eine Strecke, die wir eigentlich fahren wollten, ist gesperrt, so dass wir uns auf Feldwegen durchs Gelände schlagen. Immer wieder ein Zwischenstopp zur Suche nach den Wunscharten. Plötzlich meint ein Teilnehmer: „Da sitzt was. Sieht aber eher aus wie eine Schnepfe“. Der Vogel ist näher als erwartet, bewegt sich nur wenige Meter vom Auto entfernt. Aber was ist es? Ein Kampfläufer – nein, dafür stimmen die Proportionen nicht. Eine Mini- Trappe – nein, passt gar nicht... die Erkenntnis kommt häppchenweise. Es muss ein... ja, es ist ein Prärieläufer – eine nordamerikanische Limikole, die sich nur extrem selten nach Europa verfliegt. Kaum ist die Bestimmung geklärt, sind ein paar Belegfotos angefertigt, da macht sich der Vogel auch schon aus dem Staub, im Laufschrift...

Wir können unser Beobachterglück kaum fassen. Wie sich später herausstellen soll, handelt es sich erst um den fünften Nachweis für Spanien und den zweiten Nachweis für die Kanarischen Inseln. Nach dieser Entdeckung ist es dann auch zu verkraften, dass wir keinen Triel mehr finden. Wir beobachten noch ein wenig auf dem Golfplatz von Lanzarote, wo man uns glücklicherweise gewähren lässt. Gleich mehrere Wiedehopfe und Bachstelzen sind auf den grünen Flächen zur Nahrungssuche unterwegs. Bei aller Aufregung hätten wir am Ende beinahe die Zeit vergessen. Die Rückfahrt zur Fähre wird daher etwas sportlich, doch am Ende klappt alles und wir können den Tag bei einem Glas Wein gebührend in unserem Hotel feiern.



Prærieläufer auf Lanzarote (Foto: M.A.Neumann)

Donnerstag, 12. Januar

An diesem Tag wollen wir den Süden der Insel Fuerteventura erkunden. Dazu ist zunächst eine gute einstündige Anreise nötig. Unseren ersten Beobachtungstopp legen wir in dem von Touristen geradezu überfluteten Ort Costa Calma ein. Dieser Ort verfügt über eine der größten Grünanlagen der Insel: Ein künstlich bewässerter Palmenhain erstreckt sich kilometerweit durch den Ort und lädt zu einem Beobachtungsgang ein. Die Grünanlagen inklusive ihrer Wasserpfützen ziehen viele Kleinvögel an. Überwinternde Mönchsgrasmücken und Zilpzalps gibt es in größerer Zahl. Aber auch Stieglitz und Bluthänfling kommen vor, ebenso wie der eingebürgerter Rotsteißbülbül. Monarchfalter werden hier, wie zuvor schon in Betancuria beobachtet.



Rotsteißbülbül (Foto: M.A.Neumann)

Wir fahren weiter Richtung Süden bis nach Morro Jable. Am Rande dieses Touristenorts finden wir ein Nest von Kuhreihern mit fast flüggen Jungvögeln im Wipfel einer Palme. Auch die eingebürgerten Mönchsittiche und ein exotischer Hagedasch lassen sich beobachten. Der Dünenbewuchs ist von einigen Regenschauern der vergangenen Tage frisch gewässert und zieht eine Vielzahl von Schmetterlingen und Libellen an. Die Golfanlage oberhalb des Ortes beherbergt Kuhreihern, Rostgans und Wiedehopf.



(Foto: C. Hischenhuber)

Hufeisen-Gelbling



Wiedehopf (Foto: M.A.Neumann)

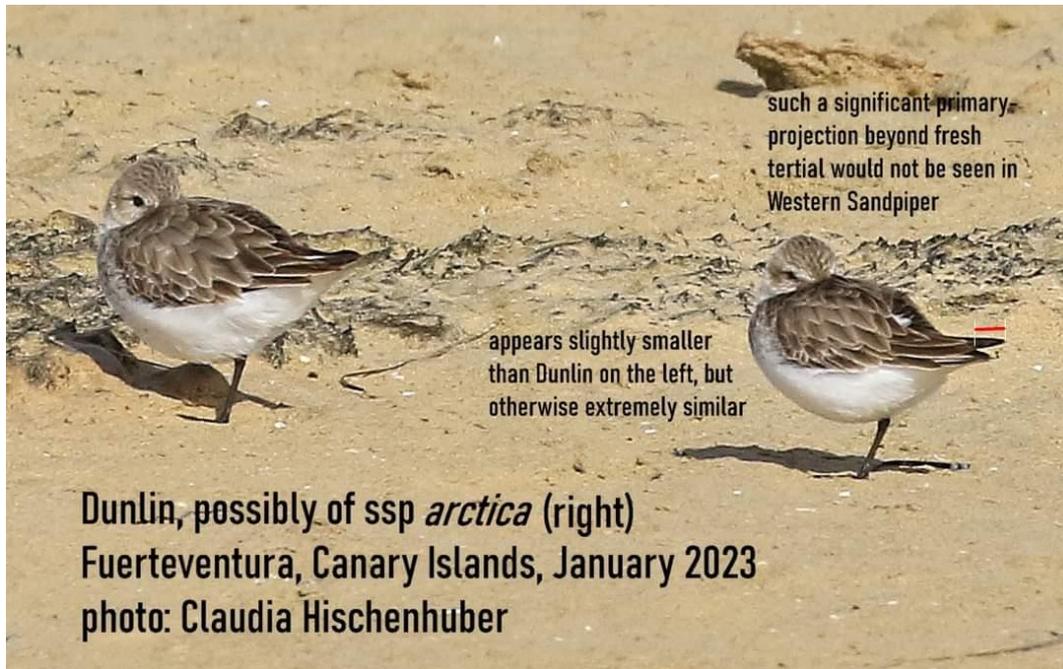
Auf unseren Rückweg Richtung Norden halten wir am ausgedehnten Sandstrand Playa de Sotavento. Dort sind viele Surfer unterwegs, aber auch Vögel lassen sich finden. Neben etlichen Sanderlingen, Sand- und Seeregenpfeifern finden wir erstmals auch Kiebitzregenpfeifer. In einem gemischten Möwentrupp sitzen außer Mittelmeermöwen auch einige Heringsmöwen und sogar ein paar Korallenmöwen.



Sanderlinge und Surfer (Foto: C.Hischenhuber)

Für Aufregung sorgt schließlich ein kleiner Strandläufer, der in einer Gruppe von Alpenstrandläufern ruht, sehr ähnlich aussieht wie diese, aber viel kleiner ist. Könnte es womöglich ein amerikanischer Bergstrandläufer sein? Wir diskutieren, suchen in der Literatur nach. Später stellen wir das Foto des Vogels ins Internet. Verschiedene Fachleute beteiligen sich an der Diskussion. Am Ende ist es dann Killian Mullarney, einer der Autoren des Kosmos Vogelführers, der das letzte Wort behalten soll:

Es ist ein Alpenstrandläufer (sehr wahrscheinlich der seltenen, arktischen Unterart „arctica“)



Ebenfalls aus dem hohen Norden stammt ein beringter Sandregenpfeifer, dessen Farbringkombination wir ablesen können: Der Vogel wurde bereits am 29.06.2014 als brütender Altvogel auf Island beringt und hat seitdem nachweislich schon mehrfach den Winter auf Fuerteventura verbracht. Auf dem Rückweg zum Auto fliegt ein Fischadler vorüber, den allerdings nur eine Teilnehmerin mit der Kamera erwischt. Am Ende eines langen Beobachtungstages suchen wir noch nach einem Rotschnabel-Tropikvogel, der in den letzten Wochen bereits mehrere Mal in der Nähe eines Einkaufszentrums gesichtet worden ist. Leider bleibt unsere Suche erfolglos.



Fischadler

(Foto: C.Hischenhuber)

Freitag 13. Januar

Der letzte volle Tag unserer Reise soll uns noch einmal zu einigen Hotspots im näheren Umfeld führen. Die Wasserstelle, an der wir zu Beginn unserer Tour, Beobachtungen von Sandflughühnern hatten, ist an diesem Tag von kläffenden Hunden umlagert, so dass wir dort keinen Erfolg haben. Unsere Fahrt vom Norden durch die Tindaya – Steppe erweist sich als recht abenteuerlich, weil ein Teil der Piste in einem Barranco so beschädigt ist, dass ein Durchkommen fast unmöglich erscheint. Mit etwas Mut und vereinten Kräften schaffen wir es jedoch. Allerdings gelingen in den Mittagsstunden nur wenige interessante Beobachtungen. Anders ist es bei Los Molinos. Dort lässt sich ein Wüsten-Wanderfalke sehr gut beobachten und fotografieren. Die Kleine Bergente rastet nach wie vor auf dem Stausee.



Wüsten-Wanderfalke (Foto: C.Hischenhuber)

Am späten Nachmittag sind wir erneut in der Tindaya Ebene. Nun finden wir auch wieder eine balzende Kragentrappe – wenn auch in einiger Entfernung so ist doch ein beeindruckendes Erlebnis. Dichter dran sind ein paar Stummellerchen. Ein schöner Abschluss des Tages.



Stummellerche

(Foto: M.A.Neumann)

Samstag 14. Januar

An diesem Tag endet die Birdingtoursreise. Während einige Teilnehmer den Inselaufenthalt noch für ein bis zwei Wochen verlängern, reisen die anderen bereits am Morgen zum Flughafen. Vor dem Hotel tschilpen die Weidensperlinge noch einmal zum Abschied. Dann geht es zum Airport. Eine schöne und spannende Reise in netter Gruppenatmosphäre geht zu Ende.

Artenliste Fuerteventura und Lanzarote 07-14.01.23

Deutsch	Wissenschaftlich	Français
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	Tadorne casarca
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	Tadorne de Belon
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Canard colvert
Kleine Bergente	<i>Aythya affinis</i>	Fuligule à tête noire
Felsenhuhn	<i>Alectoris barbara</i>	Perdrix gabra
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	Canard siffleur
Moschusente	<i>Cairina moschata domestica</i>	Canard de Barbarie
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	Grèbe à cou noir
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Héron cendré
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis</i>	Héron garde-boeufs
Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	Aigrette garzette
Hagedasch	<i>Bostrychia hagedash</i>	Ibis hagedash
Löffler	<i>Platalea leucorodia</i>	Spatule blanche
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	Balbuzard pêcheur
Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus</i>	Vautour percnoptère
Kanaren-Mäusebussard	<i>Buteo buteo insularum</i>	Buse variable ssp.
Barbary Wanderfalke	<i>Falco peregrinus pelegrinoides</i>	Faucon pèlerin ssp.
Kanaren-Turmfalke	<i>Falco tinnunculus canariensis</i>	Faucon crécerelle ssp.
Saharakragentrappe	<i>Chlamydotis undulata</i>	Outarde houbara
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	Foule macroule
Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	Echasse blanche
Rennvogel	<i>Cursorius cursor</i>	Courvite isabelle
Prärieläufer	<i>Bartramia longicauda</i>	Bartramie des champs
Seeregenpfeifer	<i>Charadrius alexandrinus</i>	Gravelot à collier interrompu
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	Petit Gravelot
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	Grand Gravelot
Kiebitzregenpfeifer	<i>Pluvialis squatarola</i>	Pluvier argenté
Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	Bécasseau variable
Sanderling	<i>Calidris alba</i>	Bécasseau sanderling
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	Chevalier guignette
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	Chevalier culblanc
Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>	Tournepieuvre à collier
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	Chevalier gambette
Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>	Chevalier aboyeur
Regenbrachvogel	<i>Numenius phaeopus</i>	Courlis corlieu
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	Mouette rieuse
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	Goéland brun

Mittelmeermöwe atlantisch	<i>Larus michahellis atlantis</i>	Goéland leucophée ssp.
Korallenmöwe	<i>Ichthyaetus audouinii</i>	Goéland d'Audouin
Brandseeschwalbe	<i>Thalasseus sandvicensis</i>	Sterne caugek
Sandflughuhn	<i>Pterocles orientalis</i>	Ganga unibande
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	Tourterelle turque
Felsentaube (Haustaube)	<i>Columba livia</i>	Pigeon biset dom.
Palmtaube	<i>Spilopelia senegalensis</i>	Tourterelle maillée
Mönchssittich	<i>Myiopsitta monachus</i>	Conure veuve
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	Huppe fasciée
Stummellerche	<i>Calandrella rufescens</i>	Alouette pispolette
Kanarenpieper	<i>Anthus berthelotii</i>	Pipit de Berthelot
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Bergeronnette grise
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	Bergeronnette des ruisseaux
Kanarenschmätzer	<i>Saxicola dacotiae</i>	Tarier des Canaries
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Fauvette à tête noire
Samtkopfgrasmücke	<i>Sylvia melanocephala</i>	Fauvette mélanocéphale
Brillengrasmücke	<i>Sylvia conspicillata</i>	Fauvette à lunettes
Gelbbrauen-Laubsänger	<i>Phylloscopus inornatus</i>	Pouillot à grands sourcils
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Pouillot véloce
Ultramarinmeise, Fuertev.	<i>Cyanistes teneriffae degeneri</i>	Mésange nord-africaine
Kanaren-Raubwürger	<i>Lanius meridionalis koenigi</i>	Pie-grièche méridionale ssp.
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	Etourneau sansonnet
Russbülbül	<i>Pycnonotus cafer</i>	Bulbul à ventre rouge
Kolkrabe	<i>Corvus corax tingitanus</i>	Grand Corbeau
Weidensperling	<i>Passer hispaniolensis</i>	Moineau espagnol
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	Chardonneret élégant
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	Linotte mélodieuse
Kanarengirlitz	<i>Serinus canaria</i>	Serin des Canaries
Wüstengimpel	<i>Bucanetes githagineus</i>	Roselin githagine
Autres espèces/Andere Arten		
Atlashörnchen	<i>Atlantoxerus getulus</i>	Ecureuil de Barbarie
Ostkanareneidechse	<i>Gallotia atlantica</i>	Gallotia atlantica
Algerischer Igel	<i>Atelerix algirus</i>	Hérisson d'Algérie
Amerikanischer Monarch	<i>Danaus plexippus</i>	Monarque
Kaninchen	<i>Oryctolagus cuniculus</i>	Lapin de Garenne
Schabrackenlibelle	<i>Anax ephippiger</i>	Anax porte-selle
Frühe Heidelibelle	<i>Sympetrum fonscolombii</i>	Sympétrum à nervures rouges
Hufeisenklee-Gelbling	<i>Colias alfacariensis</i>	Fluoré
Postillon	<i>Colias crocea</i>	Souci
kein dt.Name gefunden	<i>Zizeeria knysna</i>	Azuré de la surelle
kein dt.Name gefunden	<i>Euchloe charlonia</i>	Piérade de la cléome
Distelfalter	<i>Vanessa cardui</i>	Belle Dame